

Kunst und Kultur für alle

Ute Schäfer (54) ist unterwegs in Sachen „deutzkultur“

Sie sind im Verein seit...

...guten sechs Jahren. Ich kannte Helmut Pinkert, der ganz lange Jahre das Café Kram in Deutz hatte. Dort wurde viel für kulturelle Angebote im Stadtviertel gemacht, das Engagement war selbstverständlich. Als Helmut mich ansprach, ob ich nicht im Verein mitmachen wollte, war die Entscheidung schnell getroffen.

Am meisten passiert im Verein, wenn...

...unser jährlich stattfindendes Festival ansteht. Drei bis vier Wochen vorher ist richtig viel zu tun. Da muss alles organisiert werden: Die Getränke, welche Bands spielen, welche Helfer zur Verfügung stehen, die Liste ist lange. Wir sind am Ende sechs Leute, die das alles zusammen auf die Beine stellen und in dem Moment ist das dann schon viel.

Die aktive Vereinsarbeit gibt Ihnen...

...das gute Gefühl, etwas mit den Menschen zu machen, die ich mag, die mir wichtig sind. Und ich identifiziere mich damit, was wir als Verein erreichen wollen. Denn der Grundgedanke unseres Vereins ist es, Menschen ein kulturelles Forum zu bieten, die sich das anders vielleicht nicht leisten können. Das ist mir sehr wichtig.

Aktiv
im
Veedel



Alle Bürger sollen an Kunst und Kultur teilhaben, sagt Ute Schäfer.

Foto: Tausendfreund

Der Verein

Deutzkultur e.V. fördert das Deutzer Kulturleben und veranstaltet Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Poetry-Slam-Abende, und Kabarett-Veranstaltungen. Die Veranstaltungen werden alle kostenlos angeboten, damit ausnahmslos jeder teilnehmen kann. Der Verein setzt sich aus Kulturschaffenden und Kulturinteressierten aus Deutz zusammen. Traditionell organisiert der Verein das Festival „SommerStart“, den Düxer Adventsklauf und anderes mehr. (jtb)

www.deutzkultur.de

Besonders schön ist außerdem...

...das wahnsinnig gute Feedback, welches wir nach unserem Festival von den Besuchern, aber auch von den Bands, die mitmachen, immer bekommen. Wenn es dann heißt: „Das habt Ihr toll gemacht“, das ist dann einfach super. Und die tollen Konzerte und Ausstellungen, die wir anbieten können, da erlebe ich schon manchmal magische Momente.

Weniger schön war...

...der Moment, als das große Fest einmal buchstäblich ins Wasser gefallen ist. Das ist dann schon sehr schade, wenn die ganze Arbeit im Vorfeld umsonst war.

Wanderungen an Ahr, Mosel, Rhein, Sieg und Wupper

Kölner Eifelverein mit neuem Programm für Juli und August

Kölner Osten. Raus aus der Stadt, rein in die Natur - das ist das Motto des Wanderprogramms vom Kölner Eifelverein für die Monate Juli bis August. 174 Wanderungen unterschiedlicher Länge und Anforderung stehen im Programm. Gewandert wird in der Eifel, im Bergischen Land, im Siebengebirge, an Ahr, Mosel, Rhein, Sieg und Wupper, aber auch durchs Kölner Grün, in der Wahner Heide und sogar im Ruhrgebiet.

Außerdem sind verschiedene Feste in der Region Ziel von KEV-Wanderungen, zum Beispiel das Fischerfest in Neuenahr, die Weinfeste in Erpel und Heimersheim sowie das Strundetalfest.

Besucht werden auch die Bruder-Klaus-Kapelle in Wachen-dorf, die Bonte Kerke in Lieberhausen und die Heilige Stiege in Bonn. Gäste sind willkommen, sie können das Wandern mit dem Kölner Eifelverein kostenlos ausprobieren (bis dreimal). Eine Anmeldung ist meist nicht erforderlich - einfach zum Treffpunkt kommen und sich beim Wanderführer melden. Alle KEV-Wanderungen sind abrufbar im Internet. Das Wanderprogramm kann auch telefonisch bestellt werden unter Ruf 02 21/62 70 76. (rde)

www.koelner-eifelverein.de

Die ganze Bandbreite des Veedels entdecken

Vorbereitungen für das Holweider Bürgerfest laufen bereits auf Hochtouren

Holweide. Ein toller Erfolg war das erste Bürgerfest, das der Runde Tisch Holweide vor zwei Jahren angeschoben hatte. Nun gibt es eine Neuaufgabe: Drei Tage lang, vom 20. bis 22. September, werden wieder viele Vereine, Institutionen und Unternehmen sowie die Kirchengemeinden des Viertels ein buntes Programm anbieten. „Damit wollen wir die Begegnung und den Austausch der Leute fördern“, erläuterte Willi Vögeli als Sprecher des Rundes Tisches.

„Wir sind nicht Veranstalter, sondern Koordinatoren“, betonte er. Mit Leben erfüllt werde das Fest von den verschiedenen mitwirkenden Akteuren. An etwa einem Dutzend verschiedenen Orten in Holweide werden Veranstaltungen präsentiert. Für jede Altersklasse und „Geschmacksrichtung“ halte das Programm etwas parat. Das reicht von Sport mit Soccerturnier, Selbstverteidigung und Entspannungstraining bis hin zu Puppenspiel, Autorenlesung, Carrerabahn-Rennen und einem Mitsingabend.

Musik spielt überhaupt eine große Rolle. Ostermann-Lieder werden vorgetragen, bei denen geschunkelt und getanzt werden darf, da gibt es handgemachten Rock, Blues und Pop in der Autowerkstatt, brasilianische Klänge mit einer Sambagruppe oder eine Tango-Performance der Rheinischen Musikschule.

Ein Höhepunkt beim ersten Fest war das Holweider Bürgerfrühstück. Dafür werden auf dem Schulhof der Katholischen Grundschule in der Neufelder Straße Tische gedeckt, und die Bürger sind aufgefordert, ihre Lieblingsgerichte oder Typisches aus ihren Heimatländern zu kochen, zu backen und mitzubringen für ein vielfältiges und reichhaltiges Buffet. Alle können sich kostenfrei bedienen und bislang fremde Leckereien entdecken. „Das Programm ist nicht ganz komplett“, sagte Lis Nørgaard vom Runden Tisch, etwa ab Mitte August werden Flyer und Programmhefte vorliegen, und auch im Internet sind dann Einzelheiten aufgeführt. (ree)

www.runder-tisch-holweide.koeln



Die Initiatoren des 2. Holweider Bürgerfestes freuen sich auf die drei bunten Tage. Foto: Breer

Der „heimliche Bürgermeister“

Gedenkstein zu Ehren von Heinz Ganss wurde enthüllt
Schenkung an die Stadt – Bürgergemeinschaft übernimmt Pflegekosten

VON HOLGER HOECK

Brück. Fußball, Karneval, Wildgehege, Marktplatz – es gibt viele Stätten und Institutionen in Brück, die Spuren vom Wirken ihres Urgesteins Heinrich „Heinz“ Ganss aufweisen. Von früher Kindheit bis zu seinem Tod im vergangenen Jahr lebte der Initiator zahlreicher Projekte in seinem Veedel, in dem er sich gemeinsam mit seiner Frau Berti für Belange seiner Mitbürger einsetzte. Seit wenigen Tagen erinnert jetzt ein Gedenkstein auf dem Marktplatz an ihn und seine Verdienste.

Zahlreiche Bürger, ehemalige Freunde und Vertreter aller Ortsvereine waren der Einladung der Bürgergemeinschaft Köln-Brück zur Enthüllung des Gedenkmals gefolgt. Im Beisein von Ganss' Töchtern Brigitte Seibert, Marlene Töllich und Monika Knorr mit ihren Ehemännern sowie dem einzigen Enkel Marco Seibert, zugleich Geschäftsführer der Bürgergemeinschaft, würdigten die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Daniela Topp-Burghardt und Stadtratsmitglied Ursula Gärtner das Schaffen von Ganss, der 90 Jahre alt wurde.

„Sein jahrzehntlanges Engagement war vielseitig für unser Brück, seine Geschichte und die Entwicklung der Gegenwart im Sport, dem Karneval und das gesamte Vereinsleben. Viele Menschen betrachteten ihn daher ein wenig als den ‚heimlichen Bürgermeister von Brück‘“, hob Gärtner hervor.



Die Töchter Brigitte Seibert, Monika Knorr und Marlene Töllich (v.l.) freuen sich mit Marco Seibert und Dieter Richmann (r.), erster Vorsitzender der Bürgergemeinschaft, über den Gedenkstein. Foto: Hoeck

Sportler, Jeck und engagierter Bürger

Heinz Ganss wirkte in vielen Bereichen des Brücker Lebens. Sein Herz schlug stets für den SC Brück, in dem er zunächst aktiv spielte, bevor er später Geschäftsführer und Ehrenpräsident des Vereins wurde. Als gerechter und neutraler Sportrichter der Fußball-Bezirkspruchkammer und Mitglied des Ältestenrats des Fußball-Verbandes Mittelrhein hatte sein Wort Ge-

Damit der auf einer Idee der Familie basierende und vom ansässigen Steinmetz Gerd Fuchs aus Granitstein angefertigte Gedenkstein Realität wurde, wählte die Bürgergemeinschaft den offiziellen Weg über die Verwaltung und Politik.

„Das Monument ist eine Schenkung an die Stadt. Die Kos-

wicht. Ganss war einer der Gründerväter des Brücker Karnevals und trug als Zugleiter 37 Jahre maßgeblich zur positiven Entwicklung des Veedels-Zugs bei.

Auch die Zeltsitzungen erlangten unter seiner 27-jährigen Präsidentschaft Kultstatus. Heinz Ganss sorgte mit den Einnahmen selbst organisierter Dorf- und Waldfeste wesentlich

wurden ausschließlich aus Kondolenzspenden anlässlich seiner Bestattung und mit Unterstützung seiner Angehörigen zusammengetragen. Die Folgekosten und die Pflege des Steins mitsamt Beet übernehmen wir“, erklärte die Sprecherin der Bürgergemeinschaft, Susanne Kommessien-Seibert.

für den Erhalt des Brücker Wildgeheges und unterstützte mit einer Spendensammlung anlässlich seiner goldenen Hochzeit die Neugestaltung des Marktplatzes. Für sein umfassendes und jahrzehntlanges Engagement wurde er 1988 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und 16 Jahre später mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet. (hoe)

Auf dem dreiteiligen Steinsockel mitsamt Erinnerungstafel thront würdevoll eine Gans. „Diese Anspielung auf seinen Nachnamen war eine Idee seiner Familie, die zweifellos im Sinne von Heinz' Humor und Lebensfreude gewesen wäre.“ Ein Zaun soll dafür sorgen, den Stein vor Vandalismus zu bewahren.